



Januar 2019

*Liebe Leserinnen, liebe Leser*

*Was waren die herausragenden Ereignisse des vergangenen Jahres? Je nach Standpunkt und Sichtweise des Fragestellenden wird die Antwort anders ausfallen. Aus der Sicht von IRAS COTIS war die Eröffnung der zweiten Etappe des Projekts «Dialogue en Route» in Bellinzona sicherlich ein Highlight. Lanciert wurden neue Angebote in der Nordwestschweiz, der Zentralschweiz und im Tessin. Ich möchte an dieser Stelle allen Beteiligten für ihre engagierte Arbeit, die grosszügige Unterstützung und den ehrenamtlichen Einsatz ganz herzlich danken.*

*Eine grosse Befriedigung und Erleichterung war auch, dass das Schweizer Stimmvolk die «Selbstbestimmungsinitiative» mit grosser Mehrheit ablehnte und damit zum Ausdruck brachte, dass die Wahrung der Menschenrechte Priorität hat und nicht einfach eine leere Floskel sein darf.*

*Was die Zukunft bringen wird, wissen wir nicht. Sicher ist aber, dass die Klimaveränderung eine grosse Herausforderung sein wird. Hier sind auch die Religionsgemeinschaften gefordert, ihren Beitrag zu leisten. Gefordert ist eine religiöse Haltung der Verantwortung und Sorge gegenüber der gesamten Schöpfung. Der Interreligiöser Dialog sollte deshalb nicht nur eine Plattform sein, um inhaltlich zu diskutieren, sondern auch gemeinsam zu handeln. Die Bewahrung der Schöpfung und die Wiederherstellung des ökologischen Gleichgewichts ist nicht nur ein zentrales sondern auch ein dringliches Erfordernis, bei welchem wir nur gemeinsam etwas bewirken können.*

*In diesem Sinn wünsche ich uns Mut und Energie, im 2019 zusammen etwas zu bewegen. Und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ein gesundes und erfreuliches Neues Jahr.  
Rifa'at Lenzin, Präsidentin*

---

## DIALOGUE EN ROUTE

### Jenischen und Sinti begegnen

Die Radgenossenschaft lädt Klassen, Jugend- und Erwachsenengruppen ins Dokuzentrum Altstetten und auf den Camping Rania in Zillis GR ein; für Schulen wurde im Rahmen von «Dialogue en Route» ein didaktisches Aufgabenset entwickelt. [Info](#)

## Nächster Halt Nirvana im Museum Rietberg

Das Museum Rietberg bietet in der Ausstellung «Nächster Halt Nirvana – Annäherungen an den Buddhismus» ein neues Schulangebot, das in Kooperation mit «Dialogue en Route» entwickelt wurde. Das von Guides begleitete Vermittlungsangebot kann direkt über das Programm «Schule und Kultur» gebucht werden. Klassen aus der Stadt Zürich besuchen es kostenlos. [Info](#)

Foto: Rainer Wolfsberger, Museum Rietberg



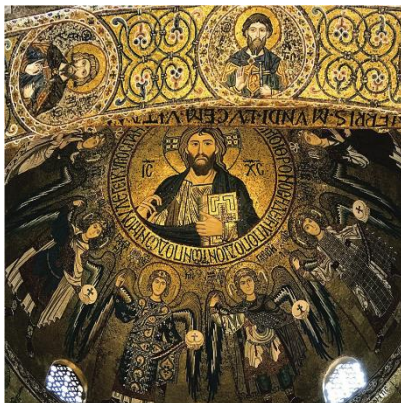
## Food Challenge im Kulturpark

Ein neues Angebot für Klassen thematisiert Werte und Normen rund um Essen. Aufgabe für die SchülerInnen ist es, Zvieris oder Menus zuzubereiten – von koscher bis halal, von unverpackt bis vegan. Sie lassen sich dabei im Kulturpark Zürich beraten. Neben einem Workshop im ZeroWaste Ladencafé FOIFI diskutieren sie im Zürcher Institut für Interreligiösen Dialog ZIID die Auslegung religiös begründeter Speisetraditionen. [Info](#)

---

## MITGLIEDER UND PARTNERORGANISATIONEN

### Interreligiös Reisen



## **Ein Schauplatz der Begegnung von Religionen – Sizilien**

2.-13. Sept. 2019, Leitung: Prof. Dr. Gregor Emmenegger (Universität Fribourg) – Prof. Dr. Markus Ries – Simone Parise, MTh (Universität Luzern).

In einem Schiff, das den Dioskuren geweiht war, erreichte der Apostel Paulus die Insel Sizilien. Er blieb drei Tage in Syrakus, bevor er nach Rom verfrachtet wurde. Die Dioskuren Castor und Pollux stehen unter anderem für den reichsrömischen Expansionsanspruch. Zur Vorbereitung auf die Studienreise findet an den Universitäten Fribourg und Luzern ein Blockseminar statt, das Persönlichkeiten, Orte und Ereignisse rund um die vielfältige Geschichte Siziliens beleuchtet. Terra Sancta Tours. [Info](#)

## **Türkei - Christentum, Islam, Moderne**

30. Sept. - 9. Okt. 2019, Kursleitung: Christian Rutishauser SJ.

Kleinasien hat bei der Entstehung und Ausbreitung des Christentums und auch noch in der frühen Kirche eine entscheidende Rolle gespielt. Zahlreiche Schriften des Neuen Testaments sind da entstanden und die Theologie und Spiritualität der Kirche im Osten wurde massgebend in der Region der heutigen Türkei entwickelt. Die Reise verbindet Religionsgeschichte und Gegenwart. Sie erschliesst religiöse und kulturelle Quellen für eine zeitgemässe Wahrnehmung des Landes. Lassalle-Haus. [Info](#)

---

# VERANSTALTUNGSHINWEISE

## Basel

14. Jan.: «Lebensverlängerung und Sterbehilfe: Wer entscheidet über Leben und Tod?»

Die Hightechmedizin macht den Todeszeitpunkt zu einer verhandelbaren Grösse. Dank innovativen Wirkstoffen und immer ausgeklügelteren Apparaturen lassen sich heute selbst die schwersten, ehemals tödlich verlaufenden Erkrankungen aufhalten. Parallel dazu nimmt die Zahl der begleiteten Suizide in der Schweiz seit Jahren massiv zu. Wer aber hat das Recht, in letzter Instanz über Leben und Tod zu entscheiden? Gott allein? Jeder Einzelne? Der behandelnde Arzt? Universität Basel. [Info](#)

16./23./30. Jan.: «Zwischen Bibel und Politik: Schweizer Theologen während des Zweiten Weltkriegs»

Die Schweizer Theologen Karl Barth, Wilhelm Vischer und Leonhard Ragaz interpretierten den Zweiten Weltkrieg und die Ideologie des Nationalsozialismus als Katastrophe. Aber wie positionierten sie sich in der Auseinandersetzung mit dem Antisemitismus? Wie sahen sie die Aufgabe der Kirche in der Schweiz und auch in Deutschland? Der Kurs gibt Einblick in die Diskussionen der Reformierten Theologen und der Kirchen in der Zeit des Zweiten Weltkriegs und zeigt Grenzen und Weitblicke der einzelnen Positionen. Forum für Zeitfragen Basel. [Info](#)

18. Jan.: «Museumsnacht – Himmel und Hölle»

Die Barfüsserkirche präsentiert ihre himmlische Seite. Engel zeigen goldene und modische Augenweiden oder flattern durch den Säulenwald. Auf die jüngsten Gäste wartet ein Angebot, das keine Engelsgeduld braucht, aber höllisch Spass macht. Historisches Museum Basel. [Info](#)

23. Jan.: «Dialog international: Hiob in Koran und Bibel»

Man versteht einander besser, wenn man miteinander danach sucht, was einem heilig ist und wonach man lebt. Davon sprechen die Heiligen Schriften, in denen sich die Lebenshaltungen der Religionen ausdrücken. Zur Lektüre bieten sich die unterschiedlichen Perspektiven von Bibel und Koran auf die Figur des Hiob/Ayyub an. Hiob wirft im Koran und in der Bibel grosse Fragen des Menschseins auf. Im Zentrum des Gesprächs steht das Lesen der eigenen wie der fremden Schrift. Mission 21. [Info](#)

24. Jan.: «Eröffnungsanlass von religionen\_lokal»

Feiertag – Unter diesem Motto wird das jüngste Kind im Zwinglihaus der Öffentlichkeit vorgestellt: religionen\_lokal, einer interreligiösen Begegnungsplattform, die Wissen über Religion aus erster Hand vermittelt. Konkret besteht das Projekt aus einem interreligiös zusammengesetzten Team und lebt die Werte des Dialogs. Forum für Zeitfragen, Christlich-Jüdische Projekte, Kirchgemeinde Gundendingen-Bruderholz, Basler Muslim Kommission. [Info](#)



24. Jan.: «Bibel – Das Tagebuch der Menschheit»

Biblische Texte und wissenschaftliche Ergebnisse aus Anthropologie und Evolutionsforschung werden in Zusammenhang gebracht. Die Vortragsreihe stellt das Konzept der beiden Buchautoren Carel van Schaik und Kai Michel vor und bietet verblüffende Einblicke in die kulturelle Evolution des Homo sapiens. Volkshochschule beider Basel. [Info](#)

27. Jan.: «Wer Gott erkennt, wirkt auf ihn: Antwort auf Hiob – Über Gut und Böse; über Gott und Mensch»

In dem seinerzeit sehr kontrovers aufgenommenen Buch C. G. Jungs geht es um ein Thema, das bis heute nichts an Aktualität verloren hat. Es geht um die dunkle Seite der Gottheit, um jenen Widerspruch zwischen Allwissen und Allvermögen und um Weisheit und Selbstreflexion, ein Prozess der auch «in» Gott bzw. Jahwe stattfindet. Universität Basel. [Info](#)

25. Feb.: «Fachtagung interreligiöse Friedensarbeit: Der Islam und die Schweiz»

Der Islam gehört zur Schweiz. Für die einen stellt das eine Selbstverständlichkeit dar, während andere darin eine angstmachende Provokation sehen. Wie gehen wir mit den damit verbundenen Ängsten um, damit ein konstruktiver Dialog gelingen kann? Und wo müssen wir unsere liberale Grundhaltung überdenken, weil sie gefährliche Entwicklungen ausblendet? Workshops bieten Austausch über Erfahrungen und anregende Ideen für die Praxis. Mission 21. [Info](#)



28. Feb.: «Ohne Buchdruck keine Reformation»

Ohne Buchdruck keine Reformation – das haben schon die Zeitgenossen so gesehen. Der Anteil Basels daran ist bedeutend, so die Autorin eines neuen Buches zur frühen Reformationszeit. Hier erschien der erste Luthersammelband 1518. Es waren Basler Editionen, die den grossen innerprotestantischen Sakramentsstreit auslösten. Die Reformatoren nutzten den Buchdruck mit lateinischen Werken für gelehrte Auseinandersetzungen und Kommentare und mit deutschen für die Verbreitung ihrer Predigten und Liturgien. Universitätsbibliothek Basel. [Info](#)

## Bern

17. Jan.: «Vorträge, Diskussionen, Gottesdienste und Film zu Karl Barth»

Karl Barth (1886 – 1968) gehört zu den grössten Intellektuellen des 20. Jahrhunderts. Er war aber auch eine prägende Figur der Schweizer Geschichte und eine markante Stimme in den politischen Auseinandersetzungen seiner Zeit. Bis heute ist Barth ein Beispiel für eine wache, kritische Zeitgenossenschaft des christlichen Glaubens. Kirchgemeinde Münster Bern, Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn. [Info](#)

23. Jan.: «Informationsabend zur Frauenresie nach Zypern»

Auf den Spuren von Aphrodite und Maria: Zypern - die Insel der Götter, voller Licht, Schönheit und Gegensätzen. Kein Wunder hat die Göttin Aphrodite die Küste von Zypern als ihren Geburtsort ausgewählt. Ebenso finden sich in den zahlreichen Kirchen und Klöstern Marienikonen von archaischer Kraft und mit grosser Ausstrahlung. Die Frauenreise geht den Spuren von Maria und Aphrodite nach. Katholische Kirche Region Bern. [Info](#)

26. Jan.: «Kirchen und Wissenschaften – Menschenbilder und Wahrheitsanspruch»

Die christlichen Landeskirchen stehen wohl vor den grössten Herausforderungen und einschneidendsten Veränderungen seit ihrem Bestehen. In multireligiösen und weltanschaulich

pluralen Gesellschaften erleidet ihre religiöse Deutungshoheit massive Einbussen. Gleichzeitig werden Kirchen gesellschaftliche Aufgaben zugestanden, die in einer Vielzahl von Gesetzen geregelt sind. Kirchen bewegen sich zurzeit wahrlich zwischen Macht und Ohnmacht. Universität Bern. [Info](#)



1. Feb.: «Leselust-Veranstaltung»

Die Schauspielerin Noemi Gradwohl liest Passagen aus dem Buch «So wie ich will. Mein Leben zwischen Moschee und Minirock» der jungen Deutschtürkin Melda Akbaş. Zwei Frauen des interkulturellen Treffpunkts für Frauen (IKT) erzählen vom Leben zwischen den Kulturen. Anschliessend sind alle zum Apéro eingeladen. Katholische Kirche St. Martin Worb. [Info](#)

11. Feb.: «Interkultureller Treffpunkt für Frauen»

Im interkulturellen Treffpunkt sind Frauen aller Nationen willkommen. Am 11.2. ist die Ausstellung «... denn die Menschen sind alle Geschwister» Thema, mit einem Austausch zur Frage «wie lebe ich meine Religion?». Katholische Kirche St. Martin Worb. [Info](#)

16. Feb: «Kirchen in der Gesellschaft – gestern - heute - morgen»

Die christlichen Landeskirchen stehen vor grossen Herausforderungen und einschneidenden Veränderungen. In pluralen Gesellschaften erleidet ihre religiöse Deutungshoheit Einbussen. Gleichzeitig werden Kirchen gesellschaftliche Aufgaben zugestanden, die in einer Vielzahl von Gesetzen geregelt sind. Kirchen zwischen Macht und Ohnmacht. Universität Bern. [Info](#)

28. Feb.: «Die Offene Kirche Bern feiert das 20-Jahr-Jubiläum»

Im Jubiläumsjahr 2019 wird 20 Jahre Citykirchenarbeit in Bern gefeiert. Es gibt einen Rückblick auf die Anfänge der Offenen Kirche Bern, an die historischen Wurzeln im Heiliggeistspital und es wird nach den Aufgaben für die Zukunft gefragt. Mit Pfr. Hansueli Egli und Annelise Willen, Projektleiterin Offene Kirche Bern. [Info](#)

5. März: «Der biblische Schöpfungsbericht als antike Wissenschaft»

Interdisziplinäre Vortragsreihe zu «Naturwissenschaften und Schöpfungsglaube» mit Prof. Dr. Konrad Schmid von der Universität Zürich. Kirchgemeinden Münster und Petrus Bern. [Info](#)



## Freiburg

20. Feb.: «Les femmes dans l'église – Habemus feminas?»

Wenn wichtige weibliche Figuren in den Texten nicht fehlen, welcher Ort ist ihnen in der gegenwärtigen Kirche wirklich vorbehalten? Welche Rolle können Frauen spielen? In einer Zeit, in der die Gleichheit in den Nachrichten heiss diskutiert wird, stellt sich die Frage, wie es damit in der Kirche aussieht. Konferenz auf Französisch. Universität Freiburg. [Info](#)

## Luzern

14. Jan.: «Friedensmeditation»

Meditation und Gebet in der Kirche mit Menschen, welche unterschiedliche religiöse Hintergründe haben. Pfarrei St. Leodegar. [Info](#)

23. Jan.: «Abendisch Mittelamerika»

An monatlich stattfindenden Abendtischen trifft sich die Bevölkerung aller Kulturen des Quartiers zum ungezwungenen Beisammensein. Das gemeinsame Essen bietet Gelegenheit, Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern zu begegnen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Maihof Luzern. [Info](#)

30. Jan. - 24. Feb.: «Schuld und Sühne»

Im Zentrum von Dostojewskis Roman steht der ehemalige Jurastudent Raskolnikow, der aus einem Überlegenheitsgefühl heraus zur Selbstjustiz greift. Der Kriminalroman mit philosophisch-religiösen Diskursen ist eine gnadenlose Auseinandersetzung mit zentralen gesellschaftlichen Themen. Im Theater werden verschiedene Fragen aufgeworfen: Wo sitzt das Gewissen einer globalisierten Gesellschaft? Wer sind die Verfasser von Regeln und Gesetzen in einer Welt, in der unterschiedliche Religionen, Kulturen und politische Systeme aufeinandertreffen? Luzerner Theater. [Info](#)

6. Feb.: «Frauenbilder – Frau sein in Religion und Gesellschaft»

Interreligiöser Dialog zwischen Musliminnen und Christinnen. Ayla Alimi, muslimische Religionspädagogin und Präsidentin des Islamischen Frauenvereins Luzern, und Silvia Huber, katholische Theologin und Supervisorin, eröffnen mit ihren persönlichen Impulsen die anschliessenden Gespräche zwischen alle Teilnehmerinnen. IFL, Katholische Kirche Stadt Luzern.

[Info](#)



1. März.: «Kommt, alles ist bereit! – Slowenische Frauen laden ein zum Weltgebetstag»  
Jeweils am ersten Freitag im März findet auf der ganzen Welt der ökumenische Weltgebetstag (WGT) statt. Und überall wird in den verschiedensten Sprachen nach derselben Liturgie gefeiert, die jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Land verfasst wird, im Jahr 2019 von Frauen aus Slowenien. Katholische Kirche Weggis. [Info](#)

## Schaffhausen

28. Feb.: «Menschenopfer bei den Azteken»

Ein Vortrag von Dr. Peter Hassler, Altamerikanist aus St. Gallen, zu alten oder modernen Riten und Mythen bei den Azteken. Museum zu Allerheiligen. [Info](#)

## Schwyz

25./26. Jan.: «Tischtöchter, Klosterfrauen, Stiftsdamen und Äbtissinnen»

Vortrag von lic.phil. I Martina Kälin-Gisler, Historikerin, zum Leben von Schwyzerinnen in Frauenklöstern. Bundesbriefmuseum. [Info](#)

21. Feb.: «Eine Stunde mit alten Bekannten»

Gemeinsames Entdecken und Erkennen. Seniorenrundgang durch die Ausstellung «Heilige - Retter in der Not» ohne Hektik und Eile. Forum Schweizer Geschichte Schwyz. [Info](#)



## Solothurn

21. Jan.: «Singend Brücken bauen»

Gemeinsames Singen von Liedern aus aller Welt, welche grosse Bedeutungen für viele Menschen haben. Aus Freude am Singen im Alltag, um Verbundenheit zu erfahren und um sie mit andern Menschen zu teilen. Offene Kirche Olten. [Info](#)



Singend Brücken bauen



Gemeinsames Singen  
von Kraftliedern aus aller Welt

## St. Gallen

14. Jan.: «Gesprächsabend: Liebe und Ehe über Religionsgrenzen hinweg - wie sieht das aus?»

In der Schweiz leben nahezu zehn Prozent der verheirateten Personen in gemischt-nationalen Ehen. Und zwischen 1998 und 2013 wurden 84'090 interreligiöse Ehen geschlossen. Fast ein Viertel davon fiel auf Paare mit islamischer und christlicher Konfessionszugehörigkeit. Studienleiter Prof. Stefan Huber von der Universität Bern berichtet über die Hintergründe des Forschungsprojekts und erste Resultate. Ida/Runder Tisch der Religionen St. Gallen. [Info](#)

2. Feb.: «Nunc dimittis»

Musikalisches Nachtgebet zu Mariä Lichtmess. Lateinische und russisch-orthodoxe Gesänge für Männerchor, vierstimmig gesungen. Weltkulturerbe Stiftsbezirk St.Gallen. [Info](#)

## Thurgau

21. Feb.: «Religion und Krieg – Europa in Flammen»

Vor 400 Jahren begann einer der verheerendsten Kriege in Europa, der 30 Jahre dauerte. Gerade im süddeutschen Raum hat er Spuren hinterlassen. Der Referent wird die Entstehung, den Verlauf und die Folgen dieses Krieges aufzeigen und der Frage nachgehen, ob man diesen Krieg als einen Religionskrieg bezeichnen kann. Volkshochschule Steckborn. [Info](#)

28. Feb.: «Krieg um des Glaubens Willen?»

Wie überall im Europa der Frühen Neuzeit löste die Kirchenspaltung in der Schweiz Religionskriege aus. Dazu zählen die sogenannten Kappelerkriege in den Jahren 1529 und 1531 und die Villmergerkriege (1656, 1712) zwischen reformierten und katholischen Orten der Zentralschweiz. Was können diese geschichtlichen Ereignissen, die sich prägend in das Bewusstsein der Bevölkerung eingebrannt haben, noch bedeuten? Volkshochschule Steckborn. [Info](#)

28. Feb.: «Eine Stiftung öffnet das Himmelstor»

Ein Vortrag von Iris Hutter zu Jenseitsvorstellungen im Mittelalter. Historisches Museum Thurgau. [Info](#)

## Zug

3. März: «Filmarbeit der Jesuiten einst und heute»

Gönnersalon in Gedenken an Abbé Joye SJ, Filmpionier, Fotografie-Künstler und Jugendseelsorger. Er hinterliess eine einmalige Sammlung von 2000 Filmen und 16'000 handkolorierten Dias. Sein Wirken ist der Anlass für die Veranstaltung über die Filmarbeit der Jesuiten damals und heute. Jesuit Christof Wolf SJ, Filmemacher und Produzent von Loyola-Productions aus München, berichtet über seine Erfahrungen. Lassalle-Haus. [Info](#)



## Zürich

10./17./24. Jan.: «Der Buddha»

Was war so besonders an den Lehren des Buddha Siddhartha Gautama, dass sie von Indien aus ganz Ostasien eroberten und in Europa viele Anhänger fanden? Wie lebte der Buddha, von dem wir nichts Genaues wissen? Eine künstlerische und kulturelle Zeitreise anhand von Bildern, Skulpturen und Geschichten in eine faszinierende Heilslehre. Volkshochschule Zürich. [Info](#)

14. Jan.: «Reformiert euch!»

Reformation tut Not! Nicht nur in der Religion, sondern auch in der Politik und der Bildung. Nur: In welchem Grad ist eine Gesellschaft überhaupt reform(ations)fähig, in welchem Mass das politische oder sozial-normative System? Anlässlich des Zwingli-Jahres 2019 und direkt im Anschluss an die Vorpremiere des Schweizer Films «Zwingli» gibt es eine Diskussion u.a. mit Regierungsrätin Jacqueline Fehr (SP). Kosmos. [Info](#)

23. Jan.: «Der Erlöser im Tarnanzug. Gnosis und Orthodoxie im griechischen Physiologus»

Eines der meistgelesenen Bücher vor der Ära des Buchdrucks war der «Physiologus», eine natursymbolische Schrift aus dem frühchristlichen Ägypten in griechischer Sprache. Ein alexandrinischer □Naturforscher□ führt durch ein Album von nahezu 50 Miniaturen. Erstaunliche Wunderberichte aus dem Reich exotischer Tiere, Pflanzen und Mineralien werden im Licht der Bibel allegorisch auf die Menschen und ihr Heil gedeutet. Universität Zürich. [Info](#)

24. Jan.: «Wozu Gnade?»

Was heisst eigentlich Gnade? Und was hat sie mit dem Leben zu tun, das wir führen? Grazie und Anmut haben diejenigen, die begnadet sind. Eingeklemmt zwischen der anmutigen und der wertlosen Gnade fällt der Blick auf Paulus, der in der Auseinandersetzung mit den damaligen

Menschen sein Verständnis von Gnade entwickelt hat. Was lässt uns heute über die Gnade nachdenken, und was könnte uns an ihr faszinieren? Paulus Akademie. [Info](#)

25. Jan.: «ETH Tagung zur Sicherheitspolitik: Religion in der Schweizer Friedensförderung»

Das Center for Security Studies (CSS) der ETH Zürich lädt zu einer weiteren ETH Tagung zu Religion in der Schweizer Friedensförderung ein. Die Tagung wird von Shamil Idriss, Präsident und CEO von Search for Common Ground, mit einer Rede eröffnet. Drei hochkarätig besetzte Panels diskutieren im Anschluss die Schweizer Friedensförderung zu Religion und Konflikt, das Schweizer Engagement zu Religion und Konflikt und Wege in die Zukunft: Herausforderungen und offene Fragen. ETH Zürich. [Info](#)

27. Jan.: «Universeller Gottesdienst»

Einmal im Jahr wird in der reformierten Citykirche offener St. Jakob ein universeller, d.h. ein interreligiöser Gottesdienst gefeiert. VertreterInnen verschiedener Religionen teilen etwas aus ihrer Tradition mit und feiern die göttliche Gegenwart. Reformierte Citykirche Offener St. Jakob. [Info](#)

29. Jan.: «Religionslandschaft der Stadt Zürich 2019 - Podium»

Die Stadt Zürich ist nicht mehr reformiert. Zumindest statistisch nicht. Sie zeigt sich heute im Hinblick auf die Religionszugehörigkeit als heterogen und vielfältig. In der Veranstaltung werden dazu die aktuellsten Daten präsentiert und darüber diskutiert, was diese für die Stadt bedeuten. Integrationsförderung Stadt Zürich. [Info](#)

30. Jan.: «Foodporn als Religion – Witiker Gespräche»

Rund um das Essen werden Hochfeste zelebriert (Street Food Festival, Food Zürich, Slow Food Market ...). In den Tempeln der Kochkünste und den Gottesdiensten der Kochshows werden den verschiedenen Formen des Ernährungsglaubens gehuldigt (vegetarisch, vegan, lactosefrei ...). Ist Foodporn zur Ersatzreligion geworden? Mit dem Foodscout von Globus Delicatessa, Richard Kägi, gehen die vier Moderatoren der Witiker Gespräche dem Thema Ernährung als Pseudoreligion nach. Paulus-Akademie. [Info](#)

1. Feb.: «Die Welt des Mandala»

Im indo-tibetischen Kulturkreis ist das Mandala ein grundlegendes und höchst bedeutungsreiches «Meditationsinstrument» und ein «Bild der Welt», das auch im Westen in seinen zahlreichen Formen auf besonderes Interesse stösst. Der Vortrag erkundet mit seltenen, oft erstmals gezeigten Beispielen nicht nur die traditionellen Mandalas, sondern auch die Mythologie der heiligen Mandala-Weltenberge, die weniger vertrauten Rituale (z. B. Sandmandala) sowie die bilderreichen Stupas und Tempelbauten. Songtsen House. [Info](#)

1. Feb.: «Nächster Halt Nirvana»

Jeden Freitag zwischen 15 und 17 Uhr gibt es die Gelegenheit, in der Nirvana-Ausstellung des Museums Rietberg Personen anzutreffen, die ganz individuell über buddhistische Kunst und Traditionen sprechen. Museum Rietberg. [Info](#)



4. Feb.: «Zwischen Überlebenskampf und dem Auftrag barmherzig zu sein»

In der über Jahrtausende dauernde Judenfeindlichkeit und dem daraus entstehende Kampf der Juden um das Überleben nimmt die Schoa eine Sonderstellung ein. Für viele moderne Juden hat die identitätsbildende Bedeutung der Schoa Vorrang vor der Religion der «Torah vom Sinai», die Menschen auffordert, in Gottes Wegen zu gehen, gnädig und barmherzig zu werden. Dadurch ergeben sich bei vielen grosse Vorbehalte gegenüber dem interreligiösen Dialog. ZIID. [Info](#)

10. Feb.: «Türgötter und Teigtaschen auf dem Weg in die Moderne - zum Neujahrsfest in Asien»  
Vortrag, Degustation und Film rund um das Thema der Teigtaschen und ihrer kulturellen Bedeutung. Universität Zürich. [Info](#)

15. Feb.: «Islam in Zürich»

Wann und wo beginnt die Geschichte des Islam in Zürich? Wer sind die Muslime überhaupt, wie pflegen sie ihre religiösen Traditionen und wo und wie beerdigen sie ihre Toten? Rifa'at Lenzin nimmt die Teilnehmenden mit auf eine eintägige Tour durch das «islamische Zürich». Sie werden wichtige Stationen in der Geschichte des Islam und der Muslime in Zürich besuchen und beim Freitagsgebet in einer Moschee dabei sein. ZIID. [Info](#)

15. Feb.: «Der Engel»

Silja Walter stellt in «Der Engel» drei Fragen: Was ist ein Mensch? Was ist ein Engel? Wo erkennen Sie sich im Stück? Die Zuschauer werden mit Flüchtlings- und aber auch mit «normalen» Menschenproblemen konfrontiert, sollen daraus für sich eine Antwort finden und Stellung beziehen. Eine Aufführung, die aktuelle Themen aufgreift und zum eigenen Denken und Handeln herausfordert. Theater 58. [Info](#)



20. Feb.: «Gallus der Fremde»

Die Geschichte des freiwilligen Exilanten und sozialen Aussteigers aus dem frühen siebten Jahrhundert, der zum Namensstifter St. Gallens wurde, ist spannend und aktuell: vor allem wegen seiner Migration durch Europa und seines grundsätzlichen Wirkens in der Schweiz. Kulturhaus Helferei. [Info](#)

23. Feb.: «Das Gesicht Jesajas»

«Ich las im Propheten Jesaja und fand plötzlich den Weg meiner Wünsche vorgezeichnet», so der Schweizer Komponist und ehemalige ZHdK-Dozent Willy Burkhard zu seinem Schlüsselwerk. Seine musikalische Umsetzung der Prophetie, welche die endzeitliche Wende zu universalem Heil durch den Messias ankündigt, macht es zu einem der bedeutendsten Oratorien des 20. Jahrhunderts. ZHdK. [Info](#)



27. Feb.: «Zürich ohne Zwingli - eine Spekulation»

Was wäre, wenn Zwingli nicht Leutpriester in Zürich geworden wäre? Diese nicht nur für die Zürcher Geschichte zentrale Frage lässt die Reformationsgeschichte aus anderer Perspektive nochmals Revue passieren. Podiumsveranstaltung unter der Leitung von Felix Reich (reformiert) mit Christina Aus der Au, Theologin und Philosophin und Weiteren. reformiert. [Info](#)

---

## BILDUNG

### CAS Religiöse Pluralität in Theorie und Praxis

#### Frühjahr 2019

Religiöse Pluralität ist ein prägendes Phänomen der modernen Welt. Um das gelingende Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen zu gestalten, braucht es fundierte religionsbezogene Kenntnisse und praktische Kompetenzen. Dieser CAS will beides vermitteln und die Teilnehmenden befähigen, in den gesellschaftlichen und theologischen Dialog der Religionen einzutreten. Universität Basel. [Info](#)

## Seminar : Christentum in China

Das Seminar an der Universität Basel im Frühjahrssemester 2019 geht einigen historischen Ausformungen des chinesischen Christentums nach. Es kommen prägende Kontexte zur Sprache wie die allgemeine Religionsszene und wichtige gesellschaftspolitische Prozesse. Hauptsächlich aber widmet es sich aktuellen Tendenzen, Diskursen und «burning issues» in der Entwicklung des chinesischen Christentums, also Themen wie etwa Urbanisierung, Migration, Demokratie, globale Pfingstbewegung, chinesisches Diasporachristentum. Universität Basel. [Info](#)

## Masterstudiengang «Islam und Gesellschaft»

Ab dem Herbstsemester 2019 wird der Studiengang «Islam und Gesellschaft» des Schweizerischen Zentrums für Islam und Gesellschaft (SZIG) der Universität Freiburg als Masterhauptprogramm (90 ECTS) angeboten. Es werden die Themen Islam in gesellschaftlichen Kontexten, Islam in philosophisch-theologischen Diskursen, Islam in ethisch-normativen Reflexionen sowie Islam in sozialen Handlungsfeldern behandelt. Das erworbene Diplom, ein «Master of Arts in Islam und Gesellschaft», ist in Europa einzigartig. Anmeldung ab Februar 2019 auf der Website der Universität Freiburg. [Info](#)

---

## MUSEUM

### Nächster Halt Nirvana - Annäherungen an den Buddhismus

Wer war der Buddha? Was lehrte er? Wie sehen Rituale im Alltag eines Buddhisten aus? Fragen wie diese begleiten die Besuchenden durch die grosse Ausstellung im Museum Rietberg. Kunstwerke aus Indien, China, Japan, dem Himalaya und Südostasien erzählen von den Anfängen des Buddhismus in Indien und seiner Verbreitung bis in die heutige Schweiz. Ausgewählte Experten und praktizierende Buddhisten führen in verschiedene Konzepte des Buddhismus ein und erklären Begriffe wie Nirvana, Karma und Mitgefühl. Museum Rietberg. 13. Dez. 2018 - 31. März 2019. [Info](#)

### «... denn die Menschen sind alle Geschwister»

2011 lancierten die Berner Kirchen in Zusammenarbeit mit dem Haus der Religionen die Wanderausstellung «Muslime im Kanton Bern». In der Wanderausstellung geben zwanzig Musliminnen und Muslime aus dem Kanton Bern Einblick in ihren Alltag und sprechen über ihre Sorgen, Hoffnungen und ihren Glauben. 18. Jan. - 13. Feb. 2019. [Info](#)

### Gallus und sein Kloster - 1400 Jahre Kulturgeschichte

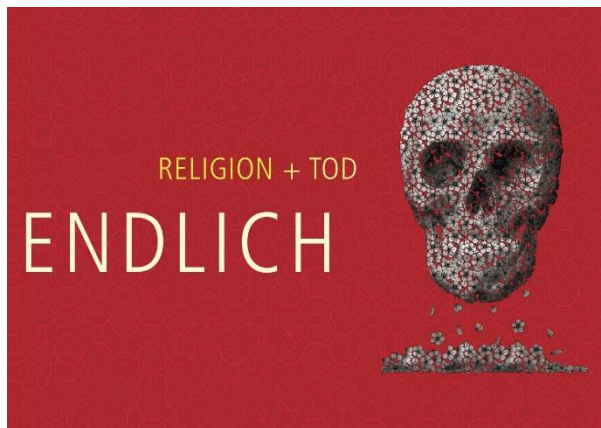
Die Ausstellung führt anhand von Originalhandschriften und Objekten durch 1400 Jahre Kulturgeschichte, von der Einsiedlerzelle des Gallus bis zum UNESCO-Weltkulturerbe Stiftsbezirk.



Sie stellt den Beitrag der Klöster an die kulturelle Entwicklung Europas dar, in Schrift, Sprache, Musik, Bau, Kunst und Spiritualität. Stiftsbezirk St. Gallen. Ab 21. Januar 2019. [Info](#)

## Endlich - Religion + Tod

Der Tod ist ein unbequemes Thema, das uns alle früher oder später, direkt oder indirekt betrifft. Wer ist der Tod und lässt sich mit ihm tanzen? Auf welchen Wegen wird das Jenseits erreicht, und wie sieht es dort aus? Gibt es das Jenseits überhaupt, oder ist der Tod endgültig? Zum Thema «Endlich - Religion + Tod» zeigt die Ausstellung den neuen Totentanz des Berner Illustrators Jared Muralt und bietet einen Einblick in unterschiedliche Jenseitsvorstellungen. Haus der Religionen. 13. Sept. 2018 bis 28. Feb. 2019. [Info](#)

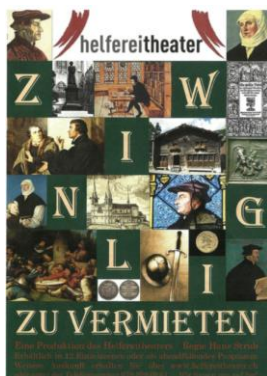


---

## LITERATUR- UND MEDIENTIPPS

### Theater: 12 historische Szenen zur Zürcher Reformation

Die beteiligten Schauspielerinnen und Schauspieler treten in einem kurzen Vorspiel im «Heute» als Personen aus der Gegenwart auf und schaffen einen Bezug der heutigen Themen zu damaligen Situationen. Das Zwinglitheater kann gemietet werden. Helfereitheater. [Info](#)



## Paper: «Unsere Erde – Gottes Erde? Interreligiöse Betrachtungen zu Schöpfung und Ökologie»

Das Paper untersucht jüdische, christliche und islamische Quellen hinsichtlich ihrer Schöpfungsvorstellungen und ihres Menschenbildes, es stellt jüdische, christliche und islamische Sichtweisen zum Thema dar wie sie im Verlauf der Geschichte entwickelt wurden, und es zeigt auf, welche neuen Ansätze von Schöpfungstheologien, ökologische Initiativen und konkrete Umweltprojekte es in den drei Religionen gibt. In «Interreligiösen Kommentaren» werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den drei Religionen aufgeführt und einzelne Aspekte kommentiert. Interreligiöser Think-Tank. [Info](#)

## Film: Zwingli

Der junge Priester Ulrich Zwingli (Max Simonischek) tritt seine neue Stelle am Zürcher Grossmünster an und entfacht mit seinen Predigten gegen die Missstände der Katholischen Kirche heftige Diskussionen. Seine Ideen lösen beinahe einen Bürgerkrieg aus und gleichzeitig entbrennt im inneren Zirkel der Bewegung ein Kampf um Macht und Deutungshoheit. [Info](#). [Artikel kath.ch](#)



## Audio-Podcast: Braucht es einen «Schweizer Islam»?

Die Anerkennung von islamischen Glaubensgemeinschaften wird immer wieder kontrovers diskutiert. Während politisch Widerstand spürbar ist, sind die Kantone interessiert. Der Grund: Anerkannte Glaubensgemeinschaften können beispielsweise bei der Seelsorge vom Staat unterstützt werden. Und sie können bei der Integration helfen. In einer Moschee in Morges trifft das SRF Pascal Gemperli. Der Ostschweizer hat sich im Studium in eine Muslimin verliebt und ist zum Islam konvertiert. Heute setzt er sich dafür ein, dass muslimische Glaubensgemeinschaften von den Kantonen anerkannt werden. SRF. [Zur Sendung](#)

## Audio-Podcast: Was, wenn wir die biblischen Geschichten nicht mehr kennen?

Immer weniger Kindern wird aus Kinderbibeln vorgelesen. Das bedeutet in der Folge, dass Menschen auch immer weniger religiös sozialisiert werden. Aber was geht noch verloren, wenn das

Wissen, beispielweise um biblische Geschichten, nicht weitergegeben wird? SRF Perspektiven. [Zur Sendung](#)

## Video-Podcast: Gott, Arbeit, Geld - wie die Reformation die Wirtschaft spaltete

Die Reformation hebt die Welt aus den Angeln und spaltet die Schweiz - und mit ihr die Schweizer Wirtschaft. Die Idee, dass der Mensch durch Arbeit Gott gefallen kann, führt zu wirtschaftlichem Fortschritt. Die katholischen Gegenden bleiben vorerst zurück. Wie kam das, und wie ist es heute? SRF Sternstunde. [Zur Sendung](#)

## News: Muslimische Seelsorge - Blick auf ein neues Tätigkeitsfeld

In der Zeitschrift *facultativ* der Theologischen Fakultät der Universität Zürich ist der Artikel «Muslimische Seelsorge – Blick auf ein neues Tätigkeitsfeld» von Prof. Dr. Hansjörg Schmid und Andrea Lang erschienen. [Info](#)

## Medien: Weihnachten ohne ein Halleluja

Wie Juden, Atheisten, Muslime und Zeugen Jehovas die Festtage verbringen – ein Besuch bei vier Zürcher Familien. Weihnachtsmärkte und Glühwein sorgen in Zürich für eine fröhliche Vorweihnachtszeit. Wie verbringen sie Familien, die wegen ihres Glaubens eigentlich keine Weihnachten feiern? [NZZ Artikel](#)

---

## INFORMATIONEN ZUM NEWSLETTER

Zweimonatlich schicken wir Ihnen Informationen zu interreligiösen Projekten, Veranstaltungen und weiteren Angeboten. Ihre personenbezogenen Daten werden nicht an Dritte weitergeben und Ihre E-Mail-Adresse ausschliesslich für den Versand unseres Newsletters verwendet.

Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte zu unterst auf den Link «Austragen» oder senden Sie uns ein E-Mail mit dem Betreff «Newsletter abmelden» an: [info@iras-cotis.ch](mailto:info@iras-cotis.ch).

Teilen Sie uns Ihre Veranstaltungen, Publikationen oder Bildungsangebote zur Publikation im Newsletter mit. Hinweise werden erbeten an [newsletter@iras-cotis.ch](mailto:newsletter@iras-cotis.ch).

Redaktionsteam: Rafaela Estermann, Katja Joho.